

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 85. Sonntag den 21. September 1817.

Die Schiffbrüchigen.

(Beschluß.)

Pin's Familie hatte sich binnen sechzehn Jahren durch sieben und vierzig Kinder vermehrt. Eine seiner Frauen gebahr ihm dreizehn, eine andere sieben; mit seines Herrn Tochter, die seine vorzüglich Begünstigte war, erzeugte er fünfzehn, und mit der Negerin zwölf; und so hatte denn die Insel ihre erste Bevölkerung gewonnen.

Pine hielt es nun für rathsam, für eine zweite Generation zu sorgen; er gab daher seinem ältesten Sohne eine Gattin, und verheirathete, sobald sie heran gewachsen waren, auch die übrigen. Damit sie sich aber einander nicht im Wege seyn möchten, wies er jedem seiner Söhne in gehörigen Entfernungen eigene Bezirke an; was er auch schon deshalb für nöthig hielt, um nicht durch den natürlichen Ernst seines zunehmenden Alters den fröhlichen Muthwillen des jungen heranwach-

senden Geschlechts zu trüben oder zu unterdrücken, und ihrer Freiheit dadurch vielleicht zu frühe Fesseln anzulegen.

Als er das sechzigste Jahr seines Alters, und das vierzigste seines Aufenthalts auf der Insel erreicht hatte, berief er sein ganzes Völkchen, seine Kinder, Enkel und Grobentel zusammen, die sich bereits auf fünfhundert und fünf und sechzig beiderlei Geschlechts beliefen. Da verheirathete er denn die Jünglinge der einen Familie mit den Mädchen der andern, und erlaubte nun keinem mehr, seine Schwester zu ehelichen, wie es vormals aus Mangel wohl hatte geschehen müssen.

Einige seiner Kinder unterrichtete er im Lesen, und machte es ihnen zur Pflicht, die Bibel alle Monate einmal in einer allgemeinen Versammlung vorzulesen.

Drei von seinen Weibern, nämlich die Negerin und die beiden ehemaligen Mägde waren gestorben; die Tochter seines Herrn aber überlebte sie noch zwölf Jahr, Sie war

den alle an einem Orte begraben, den Pine zu diesem Zwecke ausgewählt hatte, und für sich bestimmte er einen Platz in der Mitte, so daß eine seiner Weiber zur Rechten und eine zur Linken, jeder zur Seite aber eine von seinen Lieblinginnen beigelegt wurde.

Im achtzigsten Jahre seines Alters und dem sechzigsten seines Eilandlebens, rief er die Seinen abermals zusammen; und da fand sich denn, daß sich ihre Anzahl bereits auf tausend siebenhundert und neun und achtzig belief. Jetzt unterrichtete er sie in den Sitten der Europäer, empfahl ihnen, fest und mit Ernst auf die christliche Religion zu halten, so wie sie von denen, die mit ihnen einerlei Sprache redeten, eingeführt sey, und, wenn sie etwa über kurz oder lang von irgend einer andern Nation entdeckt werden sollten, sich durch nichts von der auf sie vererbten und ihnen von ihm empfohlenen abwendig machen zu lassen. Als er hierauf zu Gott gebetet hatte, daß er ihre Anzahl vermehren und ihnen das wahre Licht des Evangeliums zusenden mögte, entließ er sie.

Er nannte dies Eiland Pine's Insel, und gab seinen Nachkommen den Namen Englische Pinen; die verschiedenen Stämme derselben aber nannte er nach seinen

Weibern: Englische, Sparlesen, Trevors und Philips. (Philippine hieß nämlich die Regerin).

Er war nun sehr alt, und sein Gesicht wurde äußerst schwach. Er vermachte seinem ältesten Sohne daher seine Wohnung und seine Geräthschaften, bestellte ihn zum König und Gouverneur der Uebrigen, und übergab ihm die Geschichte dieser Begebenheiten, von seiner eigenen Hand geschrieben, zur Verwahrung. Sollten je Fremde durch ein Ungefahr die Insel finden, so sollte er ihnen diese Acte vorzeigen, und ihnen, wenn sie es verlangen würden, vergönnen, sich eine Abschrift davon zu nehmen, damit der Name seines Volks auf Erden nicht verloren gehe.

Erst im Jahre 1667 ereignete sich's, daß Cornelius van Sloetten, Capitain eines Holländischen Schiffes, Amsterdam genannt, durch Sturm an dies Eiland getrieben wurde. Er fand, daß Pine's Nachkommen noch ganz gut Englisch sprachen, und daß sich ihre Anzahl auf zehn- bis zwölftausend belief.

Die Geschichte, aus welcher diese Erzählung genommen worden, hatte der Capitain von Pine's Großsohne erhalten. Sie ist zu London gedruckt worden im Jahre 1668.

Vom 13. bis zum 19. September 1817 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 85½ Jahr, Joh. Gottlieb Warbas, pensionirter Stadtsoldat, im Naundörsch.
 Ein Junggeselle 20 Jahr, Hr. Christian Gottlob Adolph Bräunlich, Stud. med., in
 der Reichsstraße.
 Ein Mädch. 7 Jahr, Carl Gottfried Werthmanns, Bürgers und Bierschenkens Toch-
 ter, in der Burgstraße.
 Ein todtgeb. Knabe, Hr. Joh. Gottfried Klöpzig, Bürgers und Gasthalters Sohn,
 am Ranke.
 Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Christian Gottlieb Paakens, Bürgers und Viktualienhänd-
 lers Sohn, vor dem Halle'schen Pfortchen.

S o n n t a g.

- Eine Frau 65 Jahr, Carl Heinrich Eschwigs, pensionirten Sächs. Sergeantens Wittwe,
 am Grimma'schen Steinwege.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Joh. Daniel Bernhards, der Buchdruckerkunst Beflissnen Toch-
 ter, auf der Queergasse.
 Ein Mädch. 4 Tage, Joh. August Lemmels, Laternenwärters Tochter, auf der Neugasse.
 Ein todtgeb. Knabe, Hr. Gottlieb Friedrich Ehrenfried Müllers, Acad. Sohn, in der
 Grimma'schen Gasse.

M o n t a g.

- Ein Mann 49 Jahr, Joh. Gottlob Sutherkunst, Instrumentenmachergeselle, auf der
 Johannisgasse.
 Ein unehel. Mädch. 15 Wochen, Johanne Wilhelmine Hertelin, Einwohnerin Toch-
 ter, in der Johannisvorstadt.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Friederiken Louisen Kernin, Dienstmagd, Tochter, im
 Hebammen-Institut.

D i e n s t a g.

- Ein Knabe 1½ Jahr, Hermann Heint Detmers, Hausmanns Sohn, in der Reichsstr.

M i t t w o c h.

- Eine Frau 65 Jahr, Joh. Christian Dietrichs, Handarbeiters Wittwe, auf der Sandg.

D o n n e r s t a g.

- Eine Frau 49 Jahr, Friedrich Ersellussens, fremden Schauspielers Ehefrau, im Ja-
 cobspital.
 Ein Junggeselle 19 Jahr, Hr. Christian Wolf Forbiger, Stud. med., am Grimma's-
 chen Steinwege.
 Ein unehel. Mädchen 14 Tage, Christianen Schallerin, Dienstmagd, Tochter, in der
 Johannisvorstadt.

F r e i t a g.

- Eine led. Mannsperson 24 Jahr, Carl Christian Ferdinand Appoldt, Handlungsdiener,
 am neuen Kirchhofe.
 Ein unehel. Mädch. ½ Jahr, Christianen Elisabeth Poschin, Dienstmagd, Tochter, im
 Jacobspital.

5 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Hebammen-
Institut. Zusammen 19.

Vom 12. bis 18. September 1817 sind getauft:
12 Knaben 10 Mädchen. Zusammen 22 Kinder.

Theater.

Heute: den 21. Die Schweizerfamilie, Singspiel von Weigl.

Bekanntmachungen.

Traugott Wilhelm Fischer aus Leipzig

auf dem Fleischerplatz No. 988 parterre
empfiehlt zur bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe
sein Comptoir von Localen

als: Comptoirs, Gewölbe und Niederlagen, Zimmer für Ausstellungen, für
Buchhändler, für Banquiers, Bijouterie-Uhren- und Tuchhändler, wie auch
für Manufactur- und kurze Waarenlager, Messstaben und Absteigequartiere für
Herrschaften zu vermieten.

Thorzettel vom 20. September 1817.

Grimma'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Eine Etalafette von Crensch	1
Hr. Buchh. Schwarz v. Wien, im Heilbrunn	7	Hr. Kfm. Steinbrenner v. hier, v. Hamburg zur.	1
Vormittag.		Die Braunschweiger r. Post	4
• Stadtverordn. Kf. Claude u. Matthieu v.		Hr. Kfm. Beroltoni v. Berlin, in Querbachs Hof	5
Berlin, im Hot. de Saxe	1		
Die Breslauer r. Post	4	Ramstädter Thor.	U.
Die Baugner u. Zittauer r. Post	5	Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post	7	Hr. Weinb. Jung v. Benshausen, im g. Adler	6
Hr. Bar. v. Niedesl. v. Weimar, v. Dresd., v. d.	9	Vormittag.	
Dhen. Appel. Nähe D. Kind u. D. Ginz von		Die Nordhäuser f. Post	7
Dresden, pass. durch	11	Die Esler r. Post	7
Nachmittag.		Hr. Kfm. Passavant v. Frankfurt, in der Marie	7
Die Dresdner Diligence	2	• Amtshptm. v. Tude v. Weiskurg, v. d.	10
Hrn. Kf. Manoris u. Comp. v. Bucharest, in		• Kfm. Bobnenberger v. Pforzheim, Nr. 615	11
Stegers Hause	4	• Kungler u. Reichardt v. Frankfurt und	
Halle'sches Thor.	U.	Sera, in der Marie u. v. d.	11
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Kfm. v. Halle v. Hamb., b. Var. v. Eberstein	7	• Simons u. Barnhagen v. Eiberfeld u.	
Vormittag.		Dortmund, in Simons Hause	5
Die Magdeburger Post	9		
Hr. Kfm. Bottomley a. London, von Hamburg,		Peters Thor.	U.
in Querss Hause	9	Nachmittag.	
• Geh. Hofr. v. Müller v. Regensburg, v. d.	10	Die Annaberger f. Post	2

Thorschluß um 7 Uhr.